



Schulentwicklungsplan der Stadt Bergisch Gladbach 2011 - 2020





Die Projektgruppe

mit Projektleiter Herrn Walkowiak



Studierende der FHöV in Köln Einstellungsjahrgang 2008

Projektzeitraum: 27.10.2010 – 04.01.2011

**Projektbetreuer der Stadt Bergisch Gladbach:
Herr Dr. Speer
Herr Pütz**



Inhalt unserer Präsentation

- 1. Rechtliche Rahmenbedingungen**
- 2. Inklusion**
- 3. Ganzttag**
- 4. Auswertung der Elternbefragung und der Experteninterviews mit den Schulleiterinnen und Schulleiter der weiterführenden Schulen**
- 5. Schülerprognose und Raumbilanz**



1. Rechtliche Rahmenbedingungen



Rechtliche Rahmenbedingungen

Inhalt

- Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

1. Warum Schulentwicklungsplanung?
2. Schulen in Bergisch Gladbach
3. Finanzielle Grundlagen
4. Errichtung, Änderung und Auflösung einer Schule
5. 4. Schulrechtsänderungsgesetz



Rechtliche Rahmenbedingungen

Warum Schulentwicklungsplanung?

- Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

■ § 80 I 1 SchulG NRW:

„Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände sind, soweit sie nach § 78 Schulträgeraufgaben zu erfüllen haben, verpflichtet, zur Sicherung eines gleichmäßigen und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen für ihren Bereich eine mit den Planungen benachbarter Schulträger abgestimmte Schulentwicklungsplanung zu betreiben.“



Rechtliche Rahmenbedingungen

- Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- **Bei der Schulentwicklungsplanung muss folgendes berücksichtigt werden (§ 80 V SchulG NRW):**

- das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Schulgrößen (Schülerzahl, Klassen pro Jahrgang) und Schulstandorten
- die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen nach Schulformen, Schularten und Jahrgangsstufen
- die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes nach Schulformen, Schularten und Schulstandorten.



Rechtliche Rahmenbedingungen

Schulen in Bergisch Gladbach

- Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- zwei Hauptschulen:

- Gemeinschaftshauptschule Im Kleefeld (GHK)
- Ganztagsauptschule Ahornweg (GHA)

- fünf Realschulen

- Realschule Im Kleefeld (RIK)
- Marie-Curie-Realschule (MCR)
- Realschule Herkenrath (RSH)
- Johannes-Gutenberg-Realschule (JGR)
- Otto-Hahn-Realschule (OHR)



Rechtliche Rahmenbedingungen

Schulen in Bergisch Gladbach

- Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- fünf Gymnasien:

- Nicolaus-Cusanus-Gymnasium (NCG)
- Gymnasium Herkenrath (GyH)
- Albertus- Magnus-Gymnasium (AMG)
- Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG)
- Otto-Hahn-Gymnasium (OHG)

- eine Gesamtschule

- Integrierte Gesamtschule Paffrath



Rechtliche Rahmenbedingungen

Finanzielle Grundlagen

■ §§ 92 – 99 SchulG NRW

- Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- größter Kostenpunkt: Personal- und Sachkosten
- Bewirtschaftung von Schulmitteln, Lernmittelfreiheit, Schülerfahrtkosten, Zuwendungen, Sponsoring und Werbung



Rechtliche Rahmenbedingungen

Finanzielle Grundlagen

■ Wichtigste Einnahmen:

- Schlüsselzuweisung:
 - Zuwendung des Landes
 - verteilt nach einem feststehenden Schlüssel
 - 11.324.198,55 € im Jahr 2010
 - Umlage an Kreis (Hebesatz: 44,6 %)
 - **Nettoschlüsselzuweisung: 6.273.606,00 €**

• Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Rechtliche Rahmenbedingungen

Finanzielle Grundlagen

■ Wichtigste Einnahmen:

- Schulpauschale:
 - Zuweisung des Landes
 - verteilt nach Schülerzahlen
 - pro Schüler: ca. 228,65 €
 - **3.648.319,00 € im Jahr 2010**

• Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Rechtliche Rahmenbedingungen

Finanzielle Grundlagen

- Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

■ Ausgaben gem. Haushaltsplan 2010:

- Personalaufwendungen:

1.876.252 €

- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

17.250.705 €

- Transferaufwendungen:



Rechtliche Rahmenbedingungen

Errichtung, Änderung und Auflösung einer Schule

■ Errichtung

- Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Träger ist verpflichtet Schule zu errichten, wenn im Gebiet Bedürfnis besteht und Mindestgröße gewährleistet ist (§ 78 IV SchulG NRW)
- Schritte zur Errichtung einer Schule:
 - Bedürfnisprüfung
 - Errichtungsbeschluss
 - schulaufsichtsrechtliche Genehmigung



Rechtliche Rahmenbedingungen

Errichtung, Änderung und Auflösung einer Schule

■ **Änderung**

• Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Aus- und Abbau bestehender Schulen (Änderung der Zügigkeit)
- Einführung und Aufhebung des Ganztagsbetriebes
- Bildung eines Teilstandortes
- Wechsel des Schulträgers
- Änderung der Schulform und der Schulart
- bedürfen Beschluss durch den Schulträger und Genehmigung durch Bezirksregierung



Rechtliche Rahmenbedingungen

Errichtung, Änderung und Auflösung einer Schule

■ **Auflösung**

- Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- **Hauptschule**

- muss vom Schulträger selbst oder vom benachbarten Schulträger in zumutbarer Entfernung vorgehalten werden

- **Andere weiterführende Schulen**

- können aufgelöst werden, wenn kein Bedürfnis mehr besteht

- müssen aufgelöst werden, wenn Mindestzügigkeit nicht nur vorübergehend unterschritten wird



Rechtliche Rahmenbedingungen

Errichtung, Änderung und Auflösung einer Schule

■ **Mindestgröße**

• Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- § 82 SchulG NRW
- Haupt- und Realschulen: mind. 2 Parallelklassen
- Gymnasium bei Errichtung bis Jahrgang 10: mind. 3 Parallelklassen
- Bei Fortführung mind. 2 Parallelklassen
- Gesamtschulen bis Jahrgang 10: mind. 4 Parallelklassen



Rechtliche Rahmenbedingungen

■ 4. Schulrechtsänderungsgesetz

• Rechtliche Rahmenbedingungen

- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Abschaffung der verbindlicheren Grundschulempfehlung
- Abschaffung der sogenannten „Kopfnoten“
- Stärkung der Mitbestimmung von Schülern
- Wiedereinführung der Schuleinzugsbereiche



2. Inklusion



Inklusion im Bildungssystem

Inhalt

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- **Inklusion**
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

1. UN Behindertenrechtskonvention
2. Der Inklusionsgedanke
3. Beschulung im Förderschulsystem
4. Beschulung im inklusiven System
5. Modell Kompetenzzentrum
6. Fazit



Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung

■ 3. Mai 2008

• Rechtliche Rahmenbedingungen

• Inklusion

• Ganztags

• Auswertung der Befragungen und Interviews

• Schülerprognose und Raumbilanz

■ Ziel: Recht auf chancengleiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewährleisten

■ Artikel 24: Recht auf Bildung

- Die Vertragsstaaten gewährleisten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen
- Menschen mit Behinderungen sollen nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden

→ Inklusives Bildungssystem



Gedanke der Inklusion

■ Integration:

- Menschen mit Behinderung in bestehendes System eingliedern

• Rechtliche Rahmenbedingungen

• Inklusion

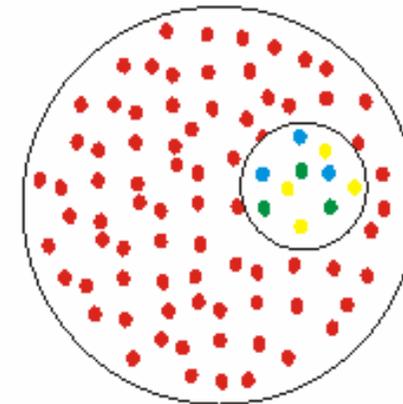
• Ganztags

• Auswertung der Befragungen und Interviews

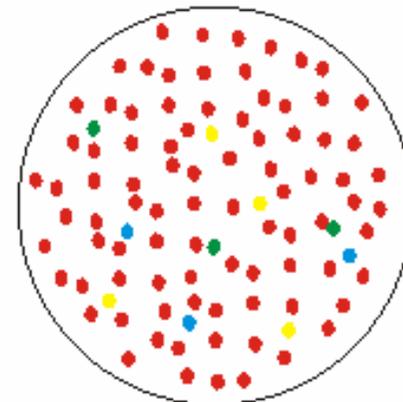
• Schülerprognose und Raumbilanz

■ Inklusion

- keine solche Aussonderung: gesamte Strukturen auf Unterschiedlichkeit der Schüler auf ihren individuellen Lernniveaus ausrichten → "jeden auf seinem jeweiligen Stand ansprechen und fördern"



Integration



Inklusion



Förderung an Förderschule:

■ Vorteile:

- Dem Leistungsschwächeren intensivere Förderung bieten durch Bündelung der Kompetenzen
- einen der angebotenen Schulabschluss erlangen (Förderschulabschluss / Hauptschulabschluss)
- keine Frustration durch Misserfolge an Regelschulen

■ Nachteile:

- Wunsch möglichst „normal“ mit anderen aufzuwachsen, sich als Teil eines heterogenen Systems von Menschen unterschiedlichster Merkmale zu erleben (Form der Aussonderung)

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Förderung im Inklusiven System

■ Vorteile:

- Schülerinnen/Schüler wachsen mit Lern- und Entwicklungsstörungen im Umfeld mit anderen Kindern auf
- Möglichkeit am allgemeinen Schulsystem teilzunehmen

■ Nachteile:

- ggf. weniger effektives Lernen bei Schülerinnen/Schülern, die nicht der Förderung bedürfen
- Schwierigkeit der Umsetzung

■ Voraussetzung:

- personelle und materielle Ausstattung der Regelschulen
- Umstrukturierung des Unterrichts und integrieren der Förderungs- und therapeutischen Möglichkeiten
- Bewusstsein bei Schülerinnen/Schülern, Eltern, Lehrerschaft ein solches System anzunehmen

• Rechtliche Rahmenbedingungen

• **Inklusion**

• Ganztags

• Auswertung der Befragungen und Interviews

• Schülerprognose und Raumbilanz



Konzept Kompetenzzentrum

■ Konzept im Sinne der Landesregierung NRW:

- Seit Schuljahr 08/09
- Förderschulen umgestaltet zu Kompetenzzentren
 - Verbund mit Regelschulen der Region
- Wechsel des Schwerpunktes von Förderung an Förderschule an Regelschule
- Förderschule unterstützt bei Förderung
 - Beratung, Fördermaßnahmen vor Ort

■ Umsetzung in Bergisch Gladbach:

- Wilhelm-Wagener-Schule seit SJ 2010/2011 Kompetenzzentrum
- Kooperation mit über 30 Grund- und Hauptschulen

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- **Inklusion**
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Fazit:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Forderung nach inklusivem System: kein Ausschluss vom allgemeinen Schulsystem
- Neben Vorteilen der Förderschulförderung auch Nachteile bei ausschließlicher Förderung an Regelschulen
- Das Modell Kompetenzzentrum entspricht der Forderung nach vermehrter Förderung an Regelschulen, Wahlrecht der Betroffenen gestärkt
- Sinnvoll im Hinblick auf individuelle Fördermöglichkeiten die Förderschulförderung als „2. Standbein“ beizubehalten



3. Ganzttag



Ganztag

Inhalt

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- **Ganztag**
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- 1. Das Ganztagsangebot in Bergisch Gladbach zur Zeit**
- 2. Anzahl vorhandener Plätze und Bedarf**
- 3. Ergebnisse Experteninterviews**
- 4. Gebundener Ganztag im Vergleich zum offenen Ganztag**
- 5. Fazit**



Das Ganztagsangebot in Bergisch Gladbach zur Zeit

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- **Ganzttag**
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Zwei Angebote des gebunden Ganztags
- Integrierte Gesamtschule Paffrath (IGP) und die städtische Ganztagshauptschule Ahornweg (GHA)
- Schwerpunkt liegt beim zusätzlichen Unterricht
- 10 weiterführende Schulen mit einem Angebot des offenen Ganztags
- Vielfältiges Angebot
- Schwerpunkte bei AGs, Hausaufgabenhilfe, Freizeitgestaltung



Anzahl vorhandener Plätze und Bedarf

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- **Ganztag**
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

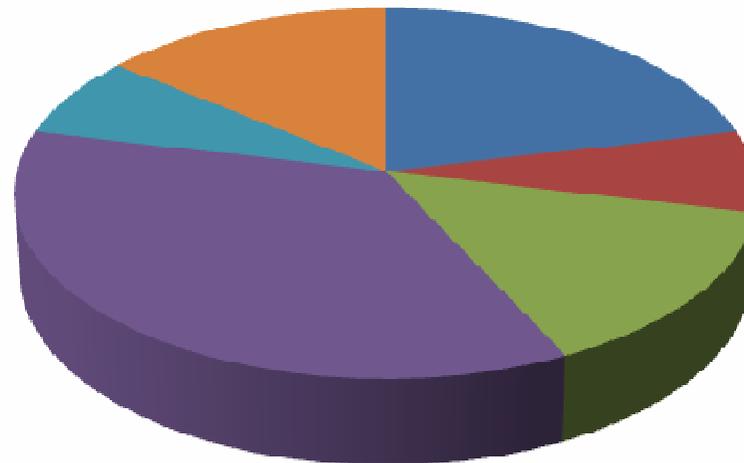
- Stand Schuljahr 2008/2009 – 454 Schülerinnen und Schüler nutzen die Ganztagsbetreuungsangebote
- Zahlen zum Schuljahr 2009/2010 liegen noch nicht vor
- Basierend auf der Anzahl der beantragten Betreuungsgruppen werden im Schuljahr 2009/2010 etwa 600 Betreuungsplätze vorgehalten
- Der Bedarf lag im Jahr 2009 bei etwa 1.100 Betreuungsplätzen
- Die Schätzung beruht auf einer vom Jugendamt durchgeführten Elternbefragung



Ergebnisse Experteninterviews

Die Interviews wurden mit insgesamt 14 Schulleitungen durchgeführt. Folgende Wünsche nach zusätzlichen Angeboten wurden dabei genannt:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- **Ganztag**
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

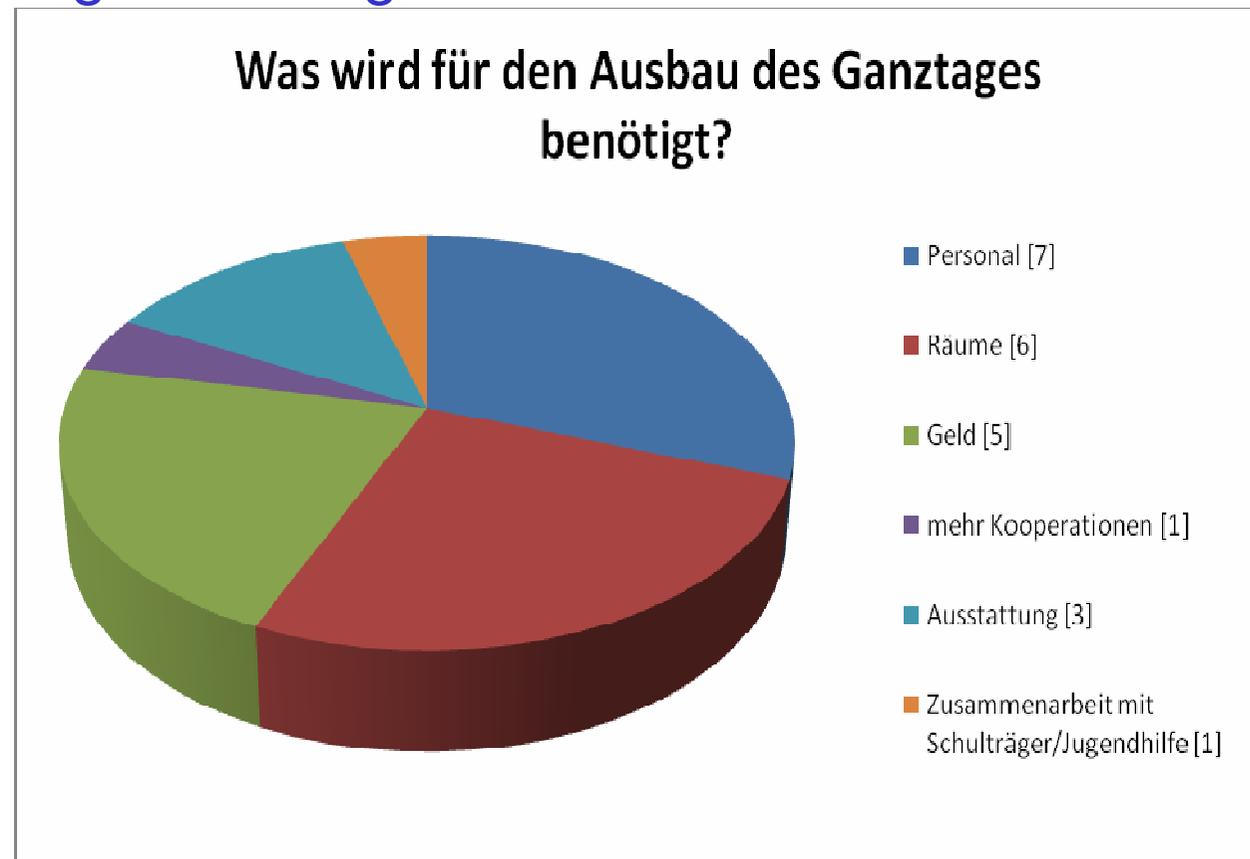


- mehr Kapazitäten (mehr Betreuungszeiten, mehr Lernzeiten) [3]
- intensivere Hausaufgabenbetreuung [1]
- Kleinere Gruppen [2]
- Freizeitaktivitäten (Sport, Entspannungsübungen, Musik, Kunst) [5]
- Angebote mit außerschulischen Partnern [1]
- Handwerk [2]



- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- **Ganzttag**
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

Die Frage, was für den Ausbau des Ganztagsangebotes benötigt wird, ergab folgendes Ergebnis:





Gebundener Ganzttag im Vergleich zum offenen Ganzttag



Vorteile der jeweiligen Form der Ganztagschule

Gebunde Ganztagschule

- Teilnahme kostenlos
- Durch den festen Stundenplan größere Verlässlichkeit
- Mehr Zeit für Unterricht
 - Vielfältige Angebote werden hierdurch ermöglicht
- Angebote am Vor- und Nachmittag stehen in einem konzeptionellen Zusammenhang

Offene Ganztagschule

- Flexibel
 - Bedarfsorientierte Teilnahme am Angebot
 - Freiwillig
- Beitragserhebung möglich
- Wahlmöglichkeiten bei der Gestaltung
- Die Einbeziehung diverser außerschulischer Partner dient dem Freizeitbedürfnis



Fazit

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- **Ganztag**
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Die Ganztagschule verbessert die Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Die räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein
- Sowohl offenes, als auch gebundenes Ganztagsangebot sollten vorhanden sein, um die Wahlmöglichkeit zwischen Freiwilligkeit und Verpflichtung zu erhalten



4. Auswertung der Elternbefragungen und der Experteninterviews mit den Schulleiterinnen und Schulleitern



Auswertungen der Elternbefragungen und der Experteninterviews

Inhalt

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

1. Die Elternbefragungen
2. Experteninterviews



Elternbefragungen

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

1. Durchführung
2. Ergebnisse
3. Fazit



Durchführung

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- **Das Schulverwaltungsamt** der Stadt Bergisch Gladbach benannte, in Rücksprache mit den Schulleitern der betroffenen **Grundschulen, Elterntermine** im Zeitraum vom **28.10. bis 08.11.2010**
- **Interview der Eltern**, die dort wegen der **Anmeldung zur Einschulung** ihrer Kinder vorsprachen
- **Die Befragungsteams** bestanden aus jeweils **2 Projektteilnehmern**, von denen der eine die **Befragung** und der andere die **Dokumentation** vornahm



- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

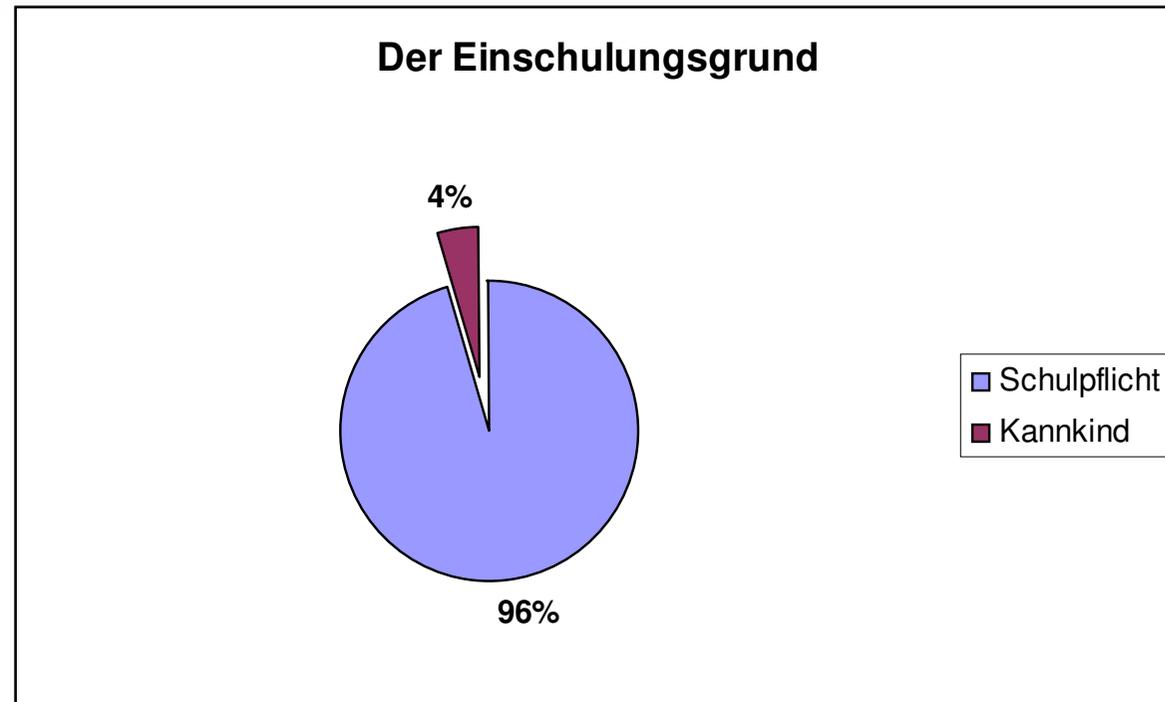
Ergebnisse der einzelnen Fragen



Ergebnisse der einzelnen Fragen

Frage 1

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

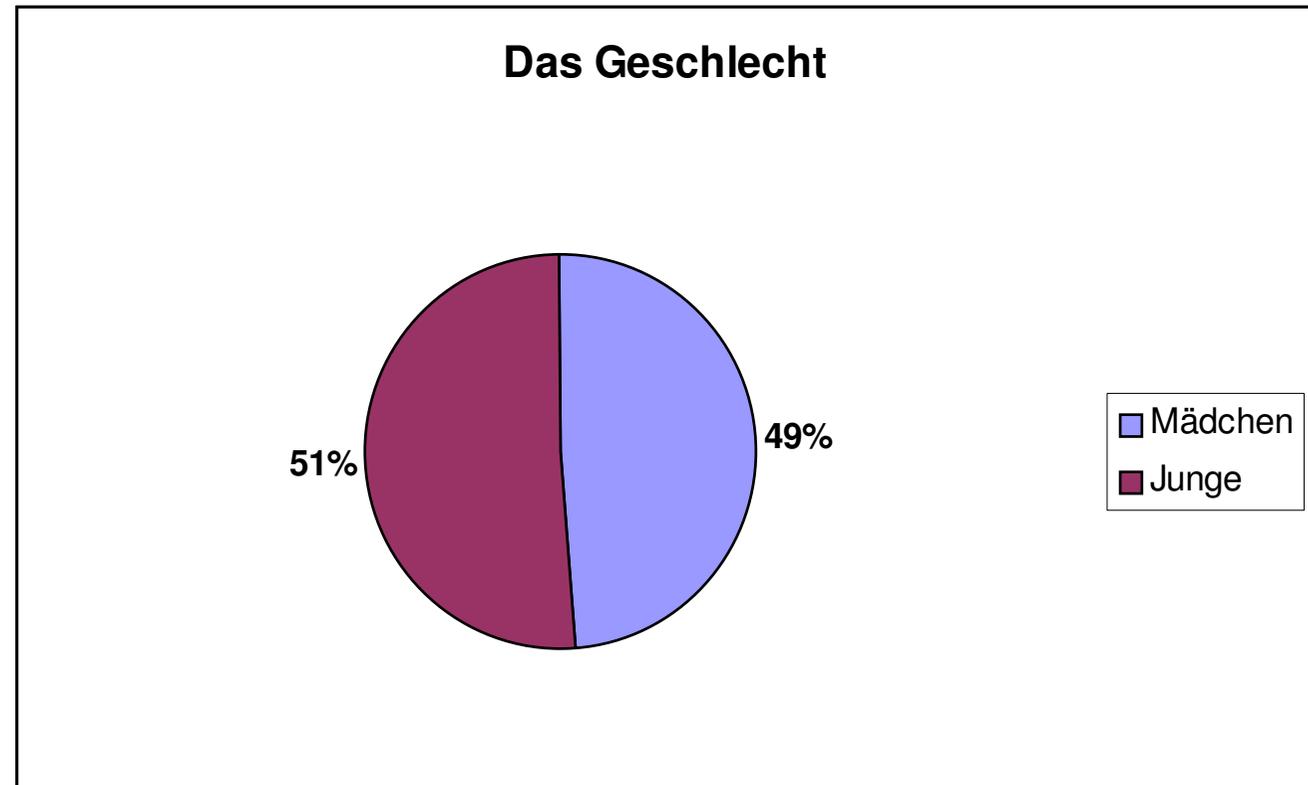


- 2011 werden von 156 Kindern 149 (96%) eingeschult werden, da sie das **schulpflichtige** Alter erreichen werden
- Lediglich 7 Kinder (4%) werden frühzeitig als **„Kannkinder“** im nächsten Jahr die Grundschule besuchen



Ergebnisse der einzelnen Fragen Frage 2

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz



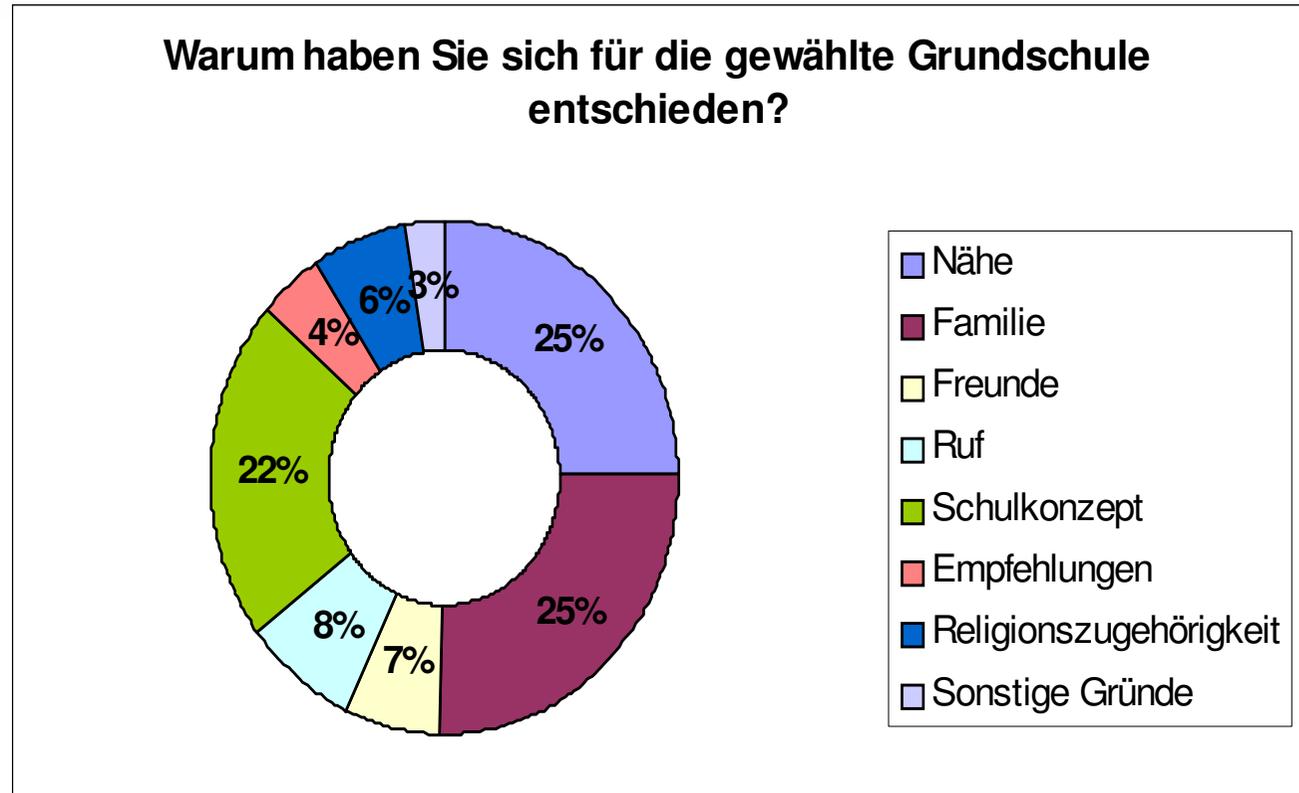
■ Von den 156 einzuschulenden Kindern sind 80 (51%) Jungen und 76 (49%) Mädchen



Ergebnisse der einzelnen Fragen

Frage 3

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



- Die Hälfte aller befragten Eltern wählte ihre Grundschule wegen der **Nähe** (25%) und aus **familiären Gründen** (25%)
- Fast ein weiteres Viertel (22%) ließen sich vom angebotenen **Schulkonzept** der jeweiligen Grundschule überzeugen



Ergebnisse der einzelnen Fragen

Frage 4

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



- Etwa die Hälfte (83; 53%) aller befragten Eltern haben noch **keine Vorstellungen** darüber, welche Schulform ihr Kind nach der Grundschule besuchen sollte
- 46% (72) der Eltern haben bereits **genaue Vorstellungen** oder zumindest eine Ahnung davon
- 1% (1) der Eltern, konnte diese Frage **nicht mit Sicherheit beantworten**

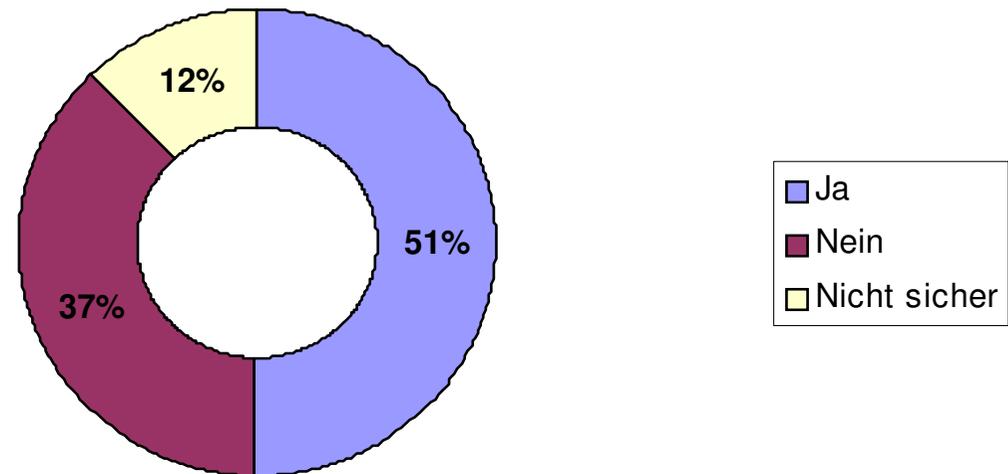


Ergebnisse der einzelnen Fragen

Frage 5

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

Würden Sie Ihr Kind an einer Gemeinschaftsschule anmelden?



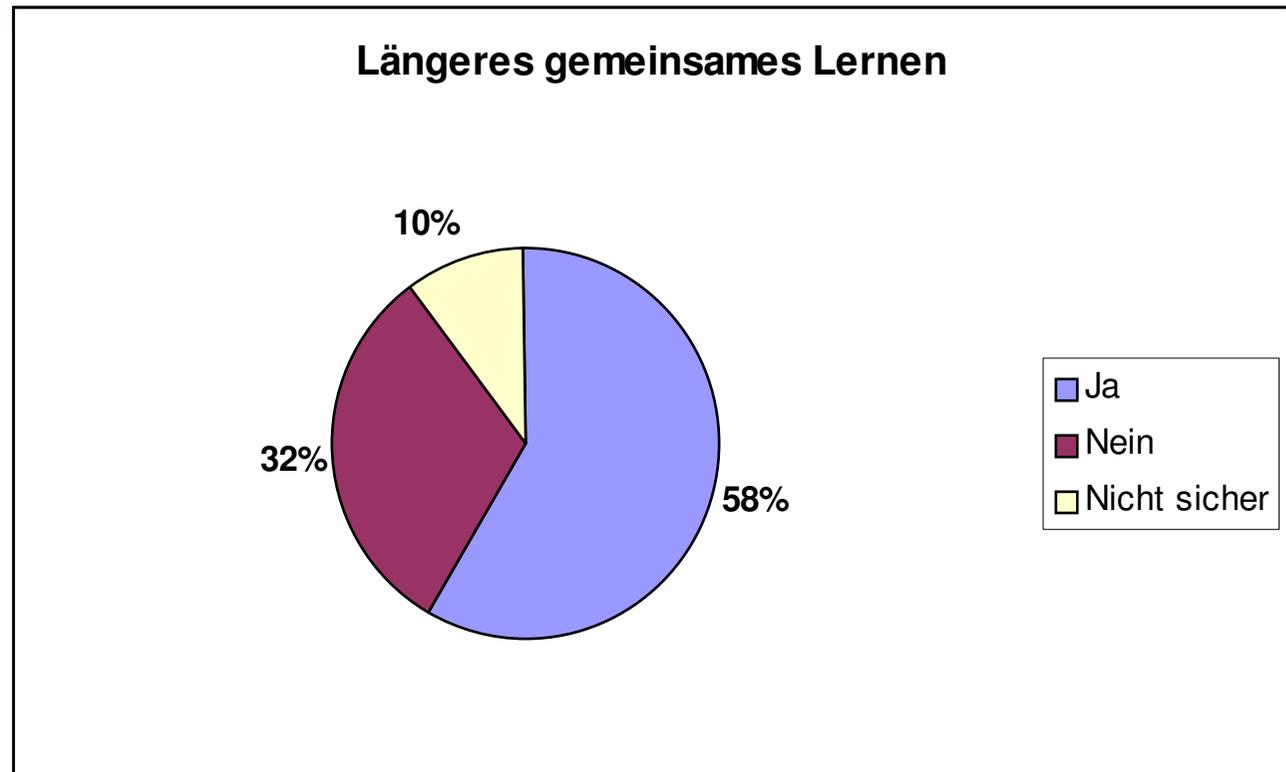
- **51% (78) von 155 Elternpaaren können sich vorstellen, ihr Kind auf eine solche Schule zu schicken**
- **37% (58) der Eltern halten die Gemeinschaftsschule für keine gute Alternative**
- **12% (19) der Befragten konnten diese Frage nicht mit Sicherheit beantworten**



Ergebnisse der einzelnen Fragen

Frage 6

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

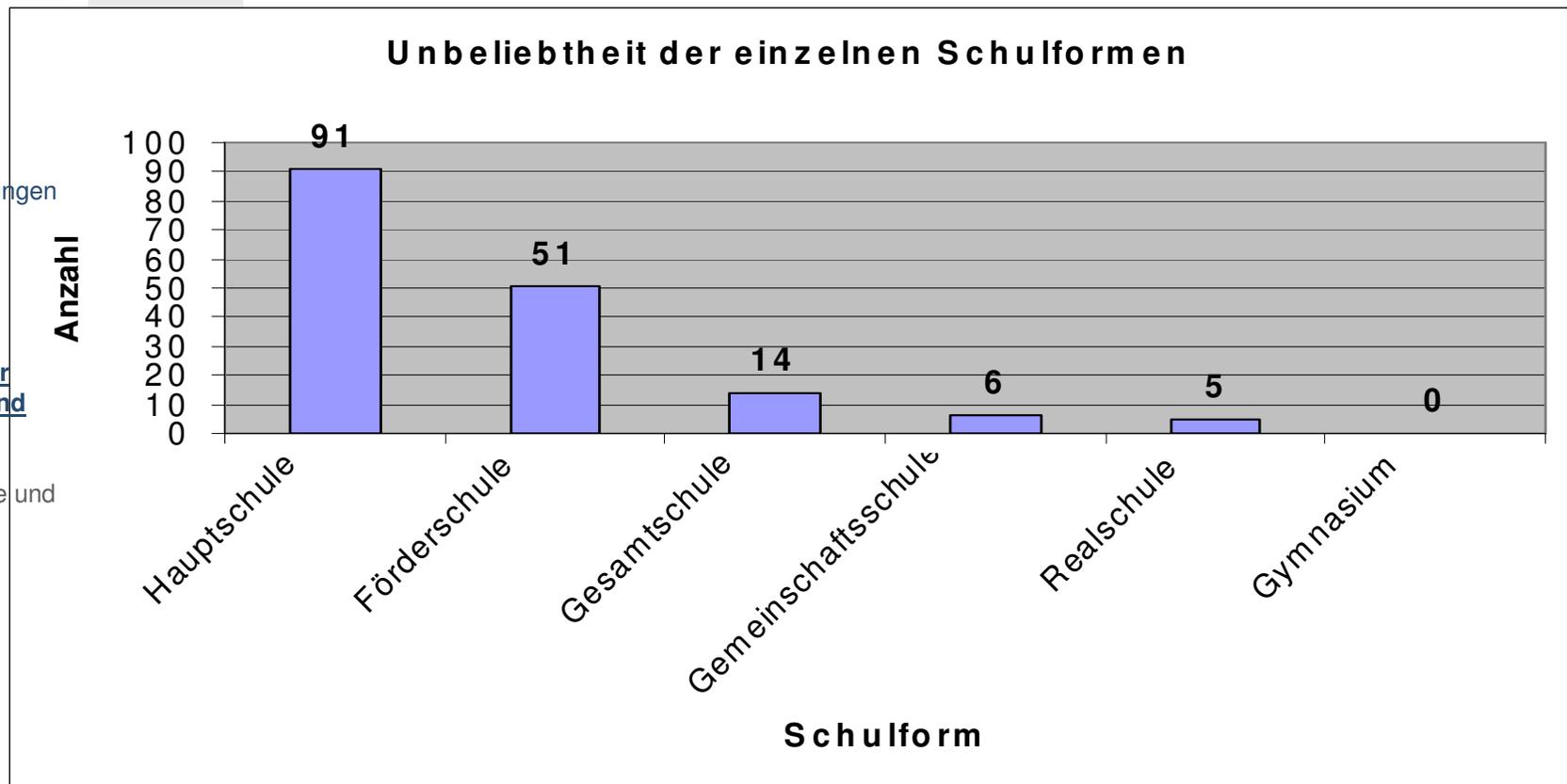


- **58% (90) der befragten Eltern bejahten die Vorstellung**
- **32% (49) der Eltern wünschen sich weiterhin eine Trennung nach der Grundschulphase**
- **10% (16) der befragten Eltern wollten hierüber keine Aussage treffen**



Ergebnisse der einzelnen Fragen Frage 7

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztag
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

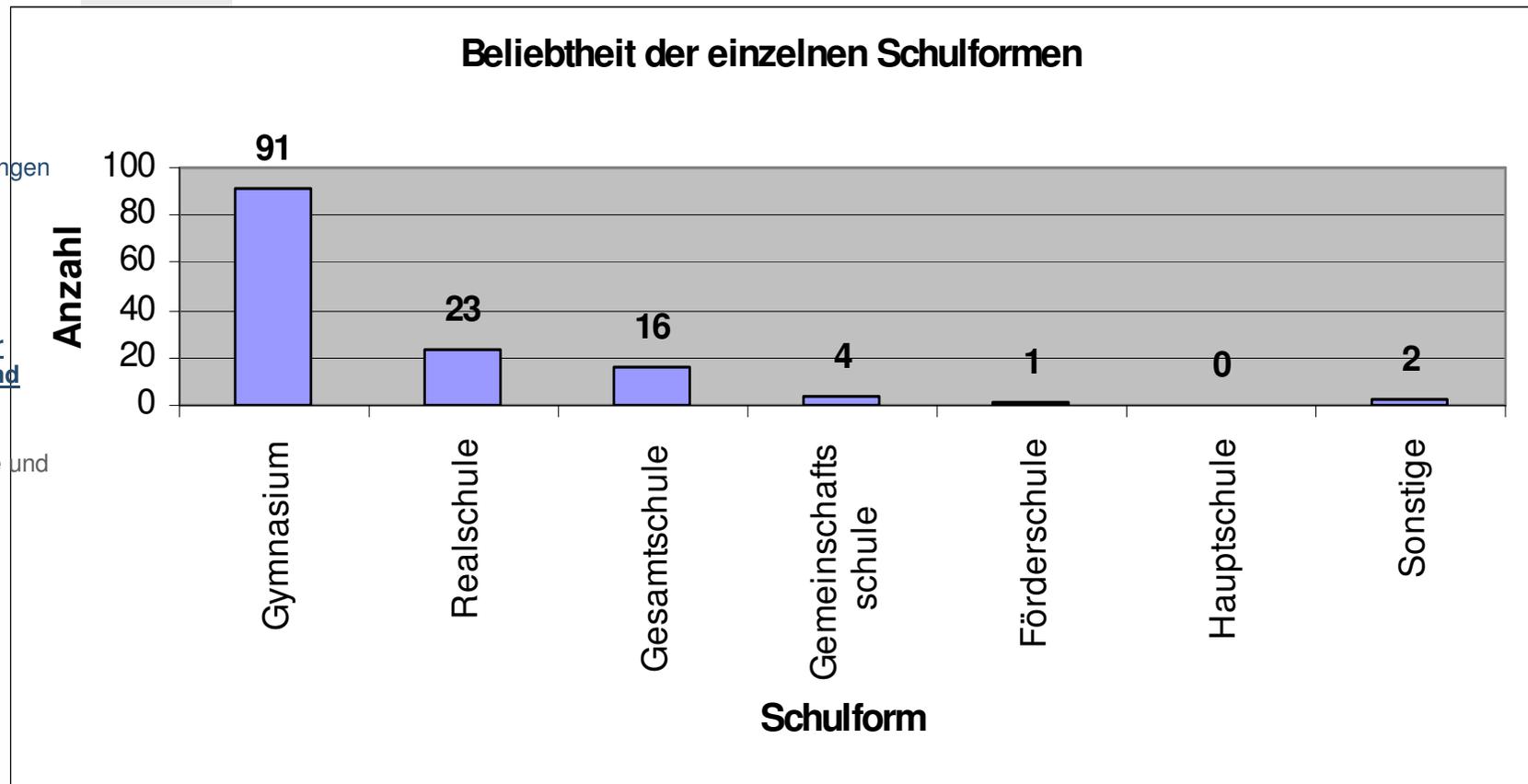


- Hier Mehrfachnennungen möglich, wodurch es zu einer Gesamtzahl von 213 Antworten bei den 155 Eltern kam
- Enthaltungen mit 22% (46)



Ergebnisse der einzelnen Fragen Frage 8

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



■ 12% (16) der Befragten enthielten sich zu dieser Frage



- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

Fazit der einzelnen Frageergebnisse



Fazit der einzelnen Fragergebnisse

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

■ Diese Ergebnisse, stimmen mit dem momentanen Meinungsbild überein, dass die **Mehrzahl der Grundschülereltern längeres gemeinsames Lernen wünscht**, ohne damit die gewünschte **Hochschulreife für ihr Kind infrage zu stellen**

■ Die Eltern fordern vermehrt **bedarfsgerechte Schullandschaften**



Fazit der einzelnen Fragergebnisse

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Dabei ist offenbar das **Gymnasium bedarfsgerecht**, da es unaufhaltsam zu der schülerstärksten weiterführenden Schule expandiert.
- Gleichzeitig unterstreichen die Ergebnisse den bestehenden **Akzeptanzverfall der Hauptschule**.
- Länderübergreifend zeichnet sich ab, dass weiterführende Schulen **bedarfsgerecht** sind, die entweder **ausschließlich** (Gymnasium) **oder** auch (wie Gesamtschule und Gemeinschaftsschule) **Lernanforderungen auf Gymnasialniveau stellen**



Experteninterviews

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

- 1. Ergebnisteil**
- 2. Diskussionsteil**
- 3. Ausblick**



Experteninterviews

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

Ergebnisteil



Experteninterviews

Ergebnisteil

■ Frage 1:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

Der Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe I scheint ein kritischer Moment für die Schullaufbahn vieler Kinder zu sein. Teilen Sie diese Ansicht?

- Wenn ja, aus welchen Gründen?
- Wenn nein, wie erklären Sie sich die schlechten PISA Ergebnisse im Gegensatz zu IGLU

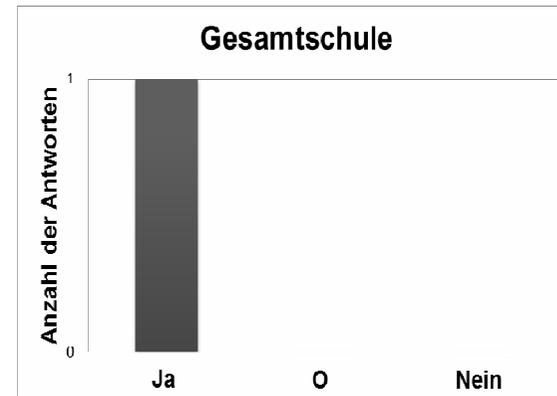
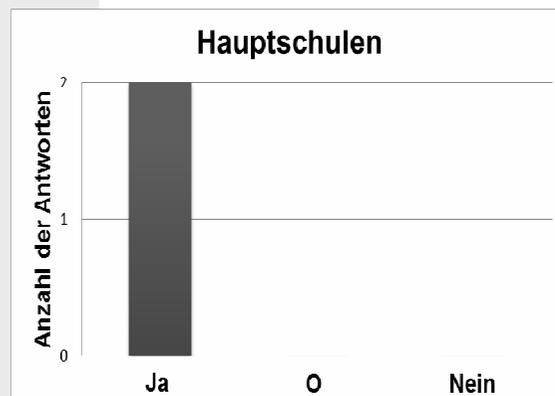
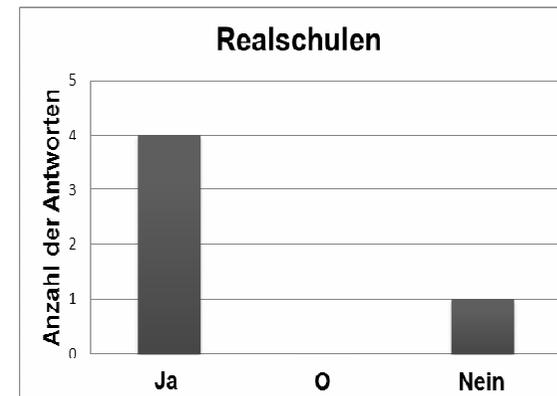
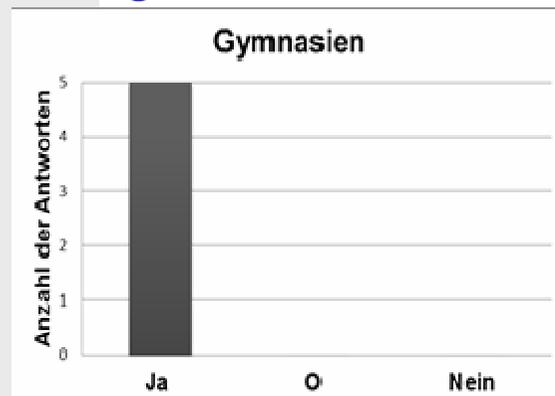


Experteninterviews

Ergebnisteil

Frage 1

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz





Experteninterviews

Ergebnisteil

Gymnasien

■ Schüler sind in der Grundschule in einem geschützteren Raum

Realschulen

■ Die Vernetzung zwischen Primarstufe und Sekundarstufe I ist trotz Bemühungen sehr schwierig

■ Gegenmeinung:

Dies ist kein kritischer Moment für die Schullaufbahn vieler Kinder, da dieser Übergang begleitet wird

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Experteninterviews

Ergebnisteil

Hauptschulen

■ Die Wahl der falschen Schulform oder des falschen Niveau führt zur Demotivierung der Schüler

Gesamtschule

■ Der Übergang ist immer krisenhaft

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Experteninterviews

Ergebnisteil

■ Frage 2:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztag
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

-

-

Hat Ihre Schulform noch eine Zukunft?
Wenn ja, warum?
Wenn nein, was sollte Ihrer Meinung nach geändert werden?

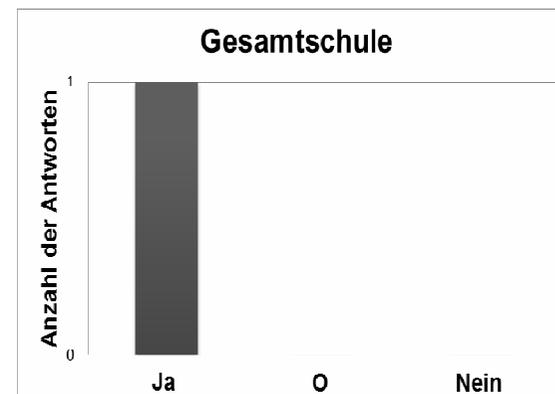
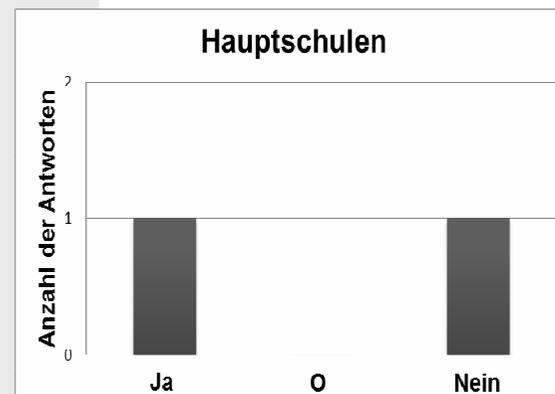
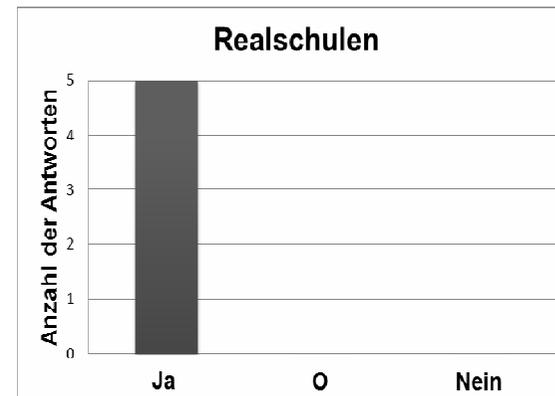
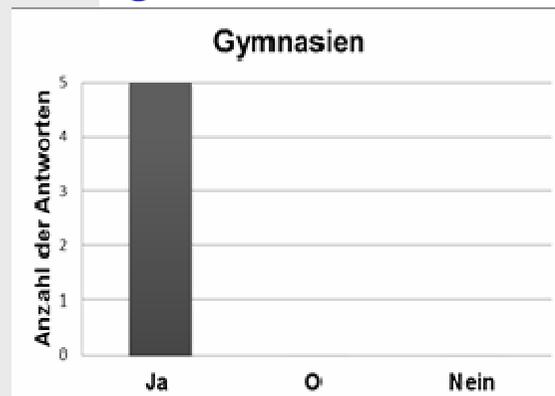


Experteninterviews

Ergebnisteil

Frage 2

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz





Experteninterviews

Ergebnisteil

Gymnasien

■ Das Gymnasium ist die erfolgreichste, beliebteste und meist akzeptierte Schulform

Realschulen

■ An Realschulen besteht ein engerer Berufsbezug als bei anderen Schulen, da auf Dauer nicht nur Studenten benötigt werden

Hauptschulen

■ Die Hauptschulen besitzt eine Daseinsberechtigung, da die Schülerzahlen wieder leicht ansteigen

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Experteninterviews

Ergebnisteil

Hauptschulen

■ Gegenmeinung:

Die Hauptschule hat keine Zukunft, da sich das Klientel an den Schulen verändert hat

Gesamtschule

■ Die Gesamtschule ist die Schule der Zukunft, jedoch wäre noch eine Weiterentwicklung nötig

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Experteninterviews

Ergebnisteil

■ Frage 3:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

Hat das dreigliedrige Schulsystem noch eine Zukunft?

-

Wenn ja, warum?

-

Wenn nein, was sollte Ihrer Meinung nach verändert werden?

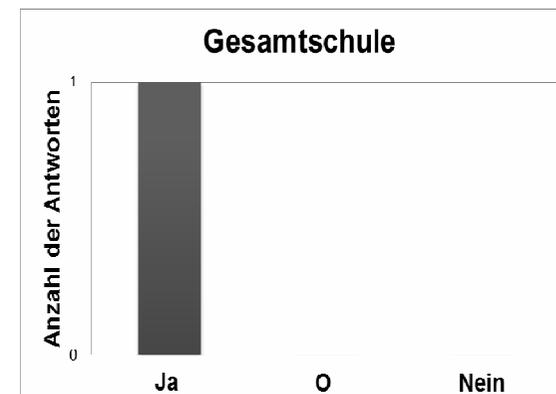
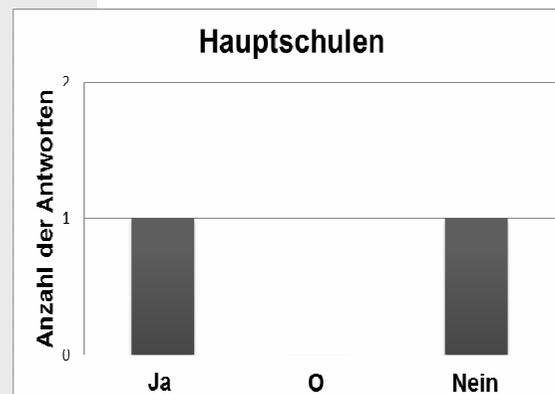
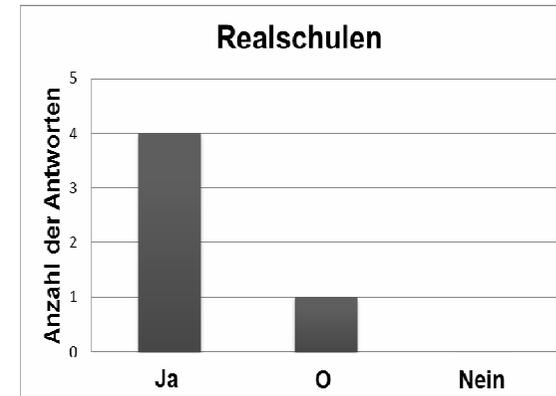
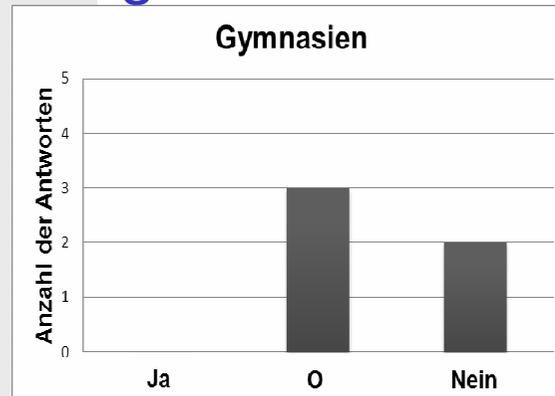


Experteninterviews

Ergebnisteil

Frage 3

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz





Experteninterviews

Ergebnisteil

Gymnasien

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

■ Wo funktionierende Hauptschulen bestünden hält sich das dreigliedrige Schulsystem noch lange. In den Städten jedoch, fällt die Hauptschule durch Gesamt-, Gemeinschafts- und Verbundschulen hinten herunter

■ Gegenmeinung:

Es soll eher zu einer Zusammenlegung oder zumindest Annäherung von z.B. Haupt- und Realschulen kommen. Das Gymnasium soll jedoch in der jetzigen Form bestehen bleiben.



Experteninterviews

Ergebnisteil

Realschulen

■ Das dreigliedrige Schulsystem hat eine Zukunft, wenn nicht zwei Systeme, wie z.B. bei der Gesamtschule nebeneinander bestehen

■ Gegenmeinung:

Das dreigliedrige Schulsystem hat vielleicht keine Zukunft, da die Medien die Hauptschule tot reden

Hauptschulen

■ Ja, es soll am dreigliedrigen Schulsystem festgehalten werden.

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Experteninterviews

Ergebnisteil

Hauptschulen

■ Gegenmeinung:

Das dreigliedrige Schulsystem ist zwar sinnvoll, wurde aber von der Realität überholt und hat insgesamt keine Zukunft mehr

Gesamtschule

■ Ja, das dreigliedrige Schulsystem hat eine Zukunft in Deutschland

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Experteninterviews

Ergebnisteil

■ Frage 4:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

lernen?

-

-

Sollten Kinder länger gemeinsam

Wenn ja, wie sollte das umgesetzt werden?

Wenn nein, was spricht da für die Trennung nach dem vierten Schuljahr beizubehalten?

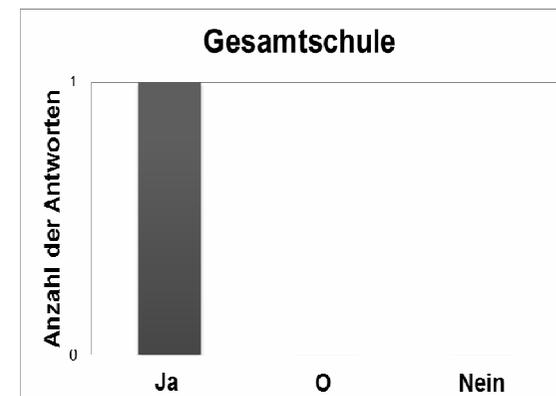
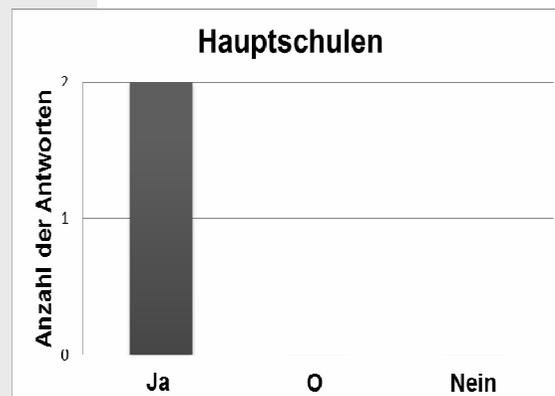
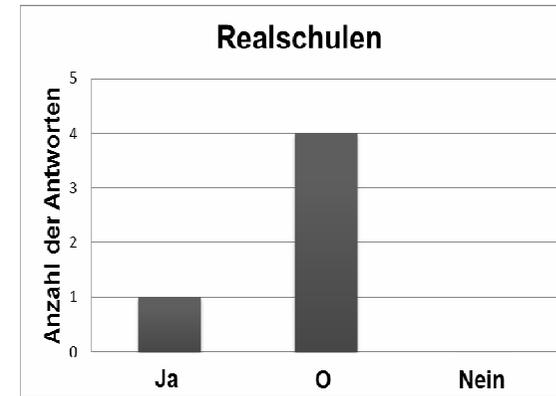
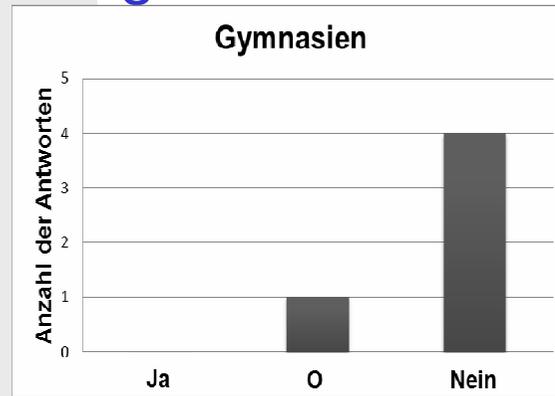


Experteninterviews

Ergebnisteil

Frage 4

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz





Experteninterviews

Ergebnisteil

Gymnasien

■ Durch längeres gemeinsames Lernen werden weder gute noch schlechte Schüler besser

■ Gegenmeinung:

Grundsätzlich ist z.B. die Idee der Gesamtschule nicht verkehrt, jedoch sollte es schon eine gewisse Differenzierung geben.

Realschulen

■ Häufigste Antwort:

Für schwache Kinder ist längeres gemeinsames Lernen sinnvoll, für starke Kinder hingegen ist dies nicht der Fall

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Experteninterviews

Ergebnisteil

Realschulen

■ Gegenmeinung:

Die kindliche Entwicklung soll länger fortgesetzt werden, bevor es zum höheren Leistungsanspruch kommt

Hauptschulen

■ Ja, der Unterricht soll bis zur sechsten Klasse gemeinsam laufen, z.B. an einer Gesamtschule, Grundschule oder Gemeinschaftsschule

Gesamtschule

■ Ja, jedoch macht längeres gemeinsames Lernen nur Sinn von Klasse eins bis zehn, oder sogar bis 13.

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Experteninterviews

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

Diskussionsteil



Experteninterviews

Diskussionsteil

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Vielleicht wurden die Fragen mit z.B. dem Thema Gemeinschaftsschule, welches aktuell heiß diskutiert wird, im Hinterkopf beantwortet
- Eventuell spielen Zukunftsängste der einzelnen Schulformen in die Antworten rein
- Es könnte sein, dass die Antworten durch die politische Tätigkeit einiger Schulleitungen beeinflusst wurden



Experteninterviews

Diskussionsteil

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztage
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Es muss in Betracht gezogen werden, dass die Fragen vielleicht nicht präzise genug gestellt wurden
- Nicht alle Befragten waren gleichermaßen „auskunftsfreudig“
- Angst, dass negative Antworten auch negativ auf die Schulleitungen zurückfallen könnten
- Eventuell andere Ergebnisse durch unterschiedliche Teams im Hinblick auf Alter, Charakter, Schulbildung und Einsatzbereitschaft



Experteninterviews

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

Ausblick



Experteninterviews

Ausblick

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

■ Die Zukunft der Hauptschulen gestaltet sich schwierig

■ In Bergisch Gladbach sind die Standorte der verschiedenen Schulformen nicht optimal auf die Bezirke verteilt

Lösungsvorschlag:

Aufbau einer Kooperation zwischen den Gymnasien und den anderen weiterführenden Schulen



Experteninterviews

Ausblick

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- **Auswertung der Befragungen und Interviews**
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Fraglich ist, ob die bestehenden Schulformen das Richtige sind
- Die Gesellschaft hat sich gewandelt, die Schule muss sich ebenfalls wandeln



5. Schülerprognose und Raumbilanz



Schülerprognose und Raumbilanz

Inhalt

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

1. Theoretisches
2. Schülerprognose
3. Raumbilanz
4. Zügigkeit
5. Ergebnisse
6. Lösungsansätze
7. Fazit



Theoretisches

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Es handelt sich lediglich um eine Prognose
→ angegebenen Daten sind keine realen Zahlen
- Prognosen dienen als Modelldarstellungen
- Daten sollen als Orientierung für politische Handlungen dienen
- Verlegung des Einschulstichtages ist im Schuljahr 2014 abgeschlossen
→ Zahl der Fünftklässler fällt zum Schuljahr 2019 stark ab
- Durch Umstellung auf G8 beginnt Sek II in Klasse 10
- Berechnung zunächst unabhängig von festgelegter Zügigkeit



Schülerprognose

■ Sek I für die einzelnen Schulen

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

1. Rückblick auf 2000 bis 2010:
Verteilung der Fünftklässler auf die einzelnen Schulen
→ Berechnung des linearen Trends
2. Gesamtzahl der kommenden Fünftklässler basiert auf Zahl der Geburten oder der Grundschüler (verrechnet mit einem Wanderungs- und Pendleranteil)
3. Anwendung des linearen Trends auf die Gesamtzahl der kommenden Fünftklässler für 2011 bis 2020



Schülerprognose

4. Fortschreibung der Schülerzahl (am Beispiel JGR):

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- **Schülerprognose und Raumbilanz**

	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	...	10. Klasse
2011	90	82	84		71
2012	82	90	82		85
2013	87	82	90		84
2014	87	87	82		84
2015	91	87	87		82
2016	85	91	87		90
2017	81	85	91		82
2018	84	81	85		87
2019	69	84	81		87
2020	69	69	84		91



Schülerprognose

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- **Schülerprognose und Raumbilanz**

■ Sek II für die Gymnasien

- Auswertung der Daten von 2000 bis 2009
- Durchschnittswerte ermittelt, mit dem die Schüler der 10. Klasse in die 11. Klasse wechseln
- Bsp. DBG: 109,68 %

■ Sek II der IGP

- Auswertung der Daten von 2000 bis 2009
- Linearer Trend: jährlich 1,432% mehr Schüler



Raumbilanz

■ Grundlage:

Prognostizierte Schülerzahl
Klassenfrequenzrichtwert

■ Beispiel JGR:

$$90 / 28 = 3,214$$

■ Raumbedarf: auf ganze Zahlen gerundet → 3

■ Raumbilanz = Ist-Bestand – prognostizierter Raumbedarf

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Raumbilanz

■ Raumbilanz am Beispiel JGR:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- **Schülerprognose und Raumbilanz**

	5. Klasse	10. Klasse	Gesamt	Raum-Ist	Bilanz
2011	3	3	18	22	4
2012	3	3	18	22	4
2013	3	3	18	22	4
...					
2018	3	3	18	22	4
2019	2	3	17	22	5
2020	2	3	16	22	6



Zügigkeit

■ Grundlage:

Prognostizierte Schülerzahl
Klassenfrequenzrichtwert

■ Beispiel JGR: $90 / 28 = 3,214$

■ Zügigkeit: Angaben bis zur ersten Nachkommastelle → 3,2

■ Beispiel:

- "3,6 - 3,9 --> Gefährdung der Vierzügigkeit,,
- "3,1 - 3,5 --> Nichterreichen der Vierzügigkeit"

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz



Ergebnisse

■ Beispiel NCG (Klasse 5):

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

	Schülerzahl	Zügigkeit
2011	119	4,2
2012	107	3,8
2013	112	4,0
2014	110	3,9
2015	115	4,1
2016	105	3,7
2017	99	3,5
2018	101	3,6
2019	82	2,9
2020	80	2,8

- Grundlage:
 - Max. 4 Züge
 - Klassenfrequenzrichtwert 28
- Fall der Schülerzahl zum Schuljahr 2019
→ Ende der Verschiebung des Einschulungstichtages
- Vierzügigkeit fällt laut Prognose auf Dreizügigkeit



Ergebnisse

■ Beispiel NCG (Klasse 10):

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

	Schülerzahl	Zügigkeit
2011	123	4,9
2012	105	4,2
2013	138	5,5
2014	123	4,9
2015	109	4,3
2016	118	4,7
2017	106	4,2
2018	111	4,4
2019	109	4,3
2020	114	4,5

- Grundlage
 - Max. 4 Züge
 - Klassenfrequenzrichtwert 25
 - Ca. 99% der Schüler wechseln in die Sek II
- Vierzügigkeit wird gehalten
- Teilweise wäre Fünfzügigkeit möglich



Ergebnisse

■ Beispiel NCG(Raumbilanz):

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

	Raum- Ist	Raum- Soll	Bilanz
2011	53	39	14
2012	53	39	14
2013	53	35	18
2014	53	35	18
2015	53	35	18
2016	53	34	19
2017	53	33	20
2018	53	33	20
2019	53	31	22
2020	53	31	22

■ Raumbedarf entsprechend max. Zügigkeit ab 2013: **32**

■ Raumüberhang dann ab 2013: **21**

■ Sanierungsbedarf
12 Mio. €

→ Schulstandort fraglich?



Ergebnisse - Hauptschulen

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

■ Hauptschulen insgesamt

- Deutlich negativer Trend
- 2011: 94 Fünftklässler
2020: 43 Fünftklässler (→ 2 Züge)

■ GHA

Ab 2016 wird Mindestgröße von 2 Zügen unterschritten

■ GHK

Ab 2019 wird Mindestgröße von 2 Zügen unterschritten



Ergebnisse - Realschulen

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Realschulen insgesamt
 - Leicht negativer Trend
 - 2020 werden 4 Züge weniger benötigt als max. möglich
- Bsp.: MCR
 - Ab 2016 wird Mindestgröße von 2 Zügen unterschritten
- Keine Gefährdung der übrigen Realschulen, Zügigkeiten liegen zwischen 2 und 3



Ergebnisse - Gymnasien

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- Gymnasien insgesamt
 - Deutlich positiver Trend
 - In der Spitze werden 3 Züge mehr benötigt, als möglich
 - Ab 2019 reicht max. Zügigkeit wieder aus
 - Sek II: es fehlen zwischen 4 und 9 Züge
- Bsp.: OHG
 - Für ges. Prognosezeitraum wären min. 5 Züge möglich
 - Für Erweiterung der Zügigkeit reicht Raumangebot nicht aus
- Keine Gefährdung der übrigen Gymnasien, Zügigkeiten liegen zwischen 3 und 4



Ergebnisse

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- **Schülerprognose und Raumbilanz**

■ IGP

- Deutlich positiver Trend
- Bis 2019 würden bis zu 2 Züge zusätzlich benötigt
- Bei Einhaltung der max. Zügigkeit ergibt sich ein Defizit von 10 Räumen

■ Schulstandort Bergisch Gladbach

- 2020 mehr als 200 Fünftklässler weniger zu versorgen
- Laut Prognose 2020 Überschuss von 53 Räumen



Lösungsansätze

■ Vorschlag1

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- GHA und MCR ab 2016 unter erforderlicher Mindestgröße
 - NCG: hoher Sanierungsbedarf
 - Ahornweg bietet 37 Klassenräume → NCG benötigt max. 32 Räume
- GHA und MCR auslaufen lassen
- NCG in das Schulzentrum Ahornweg verlegen, Verkauf Schulgebäude Reuterstraße möglich



Lösungsansätze

■ Vorschlag 2

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- GHK und GHA am Ahornweg zusammenlegen
 - Ausbau zu Gemeinschafts-/Gesamts-/Verbundschule denkbar um Standort für Realschüler zu erhalten
 - NCG Raumüberhang → für RIK nutzen
- neues Schulzentrum Reuterstraße, Verkauf Schulzentrum Kleefeld möglich



Lösungsansätze

■ Vorschlag 3

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganztags
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- GHK und RIK in das Schulzentrum Ahornweg eingliedern
 - 2020: laut Prognose zweizügige HS und dreizügige RS
 - NCG: hoher Raumüberhang und Sanierungsbedarf, geringe Entfernung zum Schulzentrum Kleefeld
- GHK und RIK in das Schulzentrum Ahornweg eingliedern
- NCG in das Schulzentrum Kleefeld verlagern
- Verkauf Schulgebäude Reuterstraße möglich

■ Tiefergehende Prüfung nötig, inwiefern Vorschläge umsetzbar sind



Fazit

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Inklusion
- Ganzttag
- Auswertung der Befragungen und Interviews
- Schülerprognose und Raumbilanz

- An Haupt- und Realschulen sinkende Schülerzahlen
- An Gymnasien und IGP steigende Schülerzahlen
- Zum Ende des Prognosezeitraums Überhang von 53 Räumen
- Bestand von MCR, GHA und GHK ist gefährdet
- **Ausblick:**
 - Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung
 - Ende der Verschiebung des Einschulungstichtages
→ sinkende Schülerzahl
- Neuer SEP vor Ablauf des Prognosezeitraums, um 2021 eine passende Schullandschaft anbieten zu können?



**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**